

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Gemeinderates

A h o l m i n g

am 10. Februar 2005

im Schulgebäude Aholming

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Apfelbeck
Schriftführer: VOAR Gamsreiter

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung um 18.00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung ortsüblich bekannt gemacht worden sind.

Von den 15 Mitgliedern (einschl. Vorsitzender) des Gemeinderates sind 13 anwesend:

Betzinger Martin, Emmerdinger Johann, Falter Hans-Jürgen, Friedberger Theresia,
Gerl Herbert, Hackl Helga, Hof Alfons, Högl Michael, Obermaier Kaspar, Reichl Johann,
Riederer Franz; Unverdorben Max;

Entschuldigt fehlen: Jummer Walter und Jummer Johann

Außerdem waren anwesend:

Büro Jahrstorfer: Architekt Jahrstorfer und Herr Baumgartner
Projektant Heizung: Herr Grosch
Projektant Elektro: Herren Apfelbeck und Freudenstein von der Firma Schiller

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.

Einwendungen sind nicht erhoben worden.

Besichtigung der für den Umbau in ein Gemeindezentrum vorgesehenen Räumlichkeiten am Schulgebäude Aholming

Einzigster Anlass für diese Gemeinderatssitzung war die Besichtigung der für den Umbau in ein Gemeindezentrum vorgesehenen Räumlichkeiten am Schulgebäude Aholming. Dazu begrüßte der Vorsitzende neben den Gemeinderatsmitgliedern insbesondere Architekt Alfred Jahrstorfer und seinen Mitarbeiter Herrn Baumgartner sowie die verantwortlichen Projektanten für Heizung und Elektro. Er führte aus, dass der Planer zunächst die vorgesehene Maßnahme ausführlich erläutern soll. Anschließend schlug er eine Besichtigung aller vom Umbau betroffenen Räumlichkeiten mit abschließender Aussprache vor.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass es sich beim vorgesehenen Projekt um eine Investition für die nächsten 20 Jahre handle. Nachdem der Bau eines Pfarrzentrums aus verschiedenen Gründen nicht zu verwirklichen sei, biete sich der Umbau der für den Schulbetrieb nicht mehr benötigten Räumlichkeiten in ein dörfliches Kultur- und Begegnungszentrum geradezu an. Eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung spielten natürlich die Fördermöglichkeiten durch das EU-Programm „LEADER +“. Hier seinen Zuwendungen in Höhe von 50% der gesamten Investitionskosten in Aussicht gestellt.

Der Vorsitzende erteilte sodann dem Planer das Wort.

Architekt Jahrstorfer erläuterte die vorgesehene Maßnahme anhand eines Übersichtsplans ausführlich, ging auf jeden Bereich detailliert ein und trug die jeweils erforderlichen Arbeiten vor. Er habe versucht, die Vorgaben des Gemeinderats und der LEADER +- Projektskizze kostengünstig umzusetzen.

Dabei verleugnete er nicht, dass für die Realisierung der Maßnahme umfangreiche und kostenintensive Umbauarbeiten erforderlich werden. Teilweise müsse die vorhandene Bausubstanz komplett ausgehöhlt werden (insbesondere dort, wo der neue Sanitärbereich geschaffen werden soll).

Der Architekt führte aus, dass der Eingangsbereich gemeinsam genutzt werden könnte. Dazu müsse aber gleich nach der Treppe eine Abtrennung zum Schulbereich erfolgen. Für das Büro des Schulleiters, das Sekretariat und das Lehrerzimmer müssten in einem aufgelassenen Klassenzimmer Ersatzräume geschaffen werden. Diese Maßnahme sei nicht zuwendungsfähig. Auch die Umbaukosten im Eingangsbereich können nur zur Hälfte gefördert werden.

Anschließend fand eine Besichtigung aller vom Umbau betroffenen Räumlichkeiten statt. Dabei konnten sich die Gemeinderatsmitglieder angefangen vom Heizraum im Keller über das zum Umbau vorgesehene Klassenzimmer bis zu den übrigen Bereichen einen umfassenden Eindruck vom derzeitigen Zustand und den geplanten Umbaumaßnahmen, die der Architekt jeweils ausführlich erläuterte, verschaffen.

In einer abschließenden Aussprache wurden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst. Dabei wurde von Seiten der Gemeinderatsmitglieder grundsätzliches Einverständnis zur Planung signalisiert, wobei verschiedene Einzelfragen sicherlich noch einer Klärung bedürfen.

Als nächsten Schritt wird der Architekt nun eine ausführliche Kostenschätzung erstellen und diese dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung am 21.02.2005 vortragen und erläutern. Dann könnte der Gemeinderat seine Zustimmung zur Maßnahme erteilen.

Am 23.02.2005 findet dann eine Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Deggendorf statt. Hier kann das Projekt von der Gemeinde vorgestellt werden. Sollte dieses Gremium ebenfalls zustimmen, könnte die Planung abgeschlossen und der Zuwendungsantrag eingereicht werden.

Vorsitzender

Schriftführer

Apfelbeck
1. Bürgermeister

Gamsreiter
VOAR